№ 343. Beiblatt.

Volks-Zeitung.

Berlin.

Freitag, 25. Juli.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

1902. — 50. Jahrgang.

Gratis-Beilage: „Gutenberg's Illustrirtes Sonntagsblatt."

Unsere geehrten Abonnenten

machen wir darauf aufmerksam, dass sie sich während der

Reisezeit

bei längerem Aufenthalte an einem bestimmten Orte Deutschlands oder Oesterreichs-Ungarns die „Volks-Ztg." dorthin durch **die Post überweisen** lassen können. Es ist nothwendig, dass bei dem zuständigen **Postamt** oder **Zeitungsspediteur** mindestens 4 Tage vor Antritt der Reise die Ueberweisung beantragt wird. Gleichzeitig damit ist die Ueberweisungsgebühr zu entrichten.

Wird die Rückreise angetreten, so ist einige Tage vorher bei der betr. Postanstalt daselbst die Abmeldung der Zeitung zu beantragen. Hierfür ist keine besondere Gebühr zu entrichten.

Denjenigen Abonnenten, die das abonnirte Exemplar ihren daheim bleibenden Angehörigen weiter belassen wollen, stellen wir ein

Reise-Abonnement

zur Verfügung.

Gegen Einsendung des Betrages — 70 Pf. pro Woche für das Deutsche Reich und Oesterreich oder 85 Pfg. für das Ausland — lassen wir die „Volks-Zeitung" sofort nach Erscheinen unter Streifband an die uns aufzugebende Adresse abgehen. Aufenthalts-Aenderungen finden jederzeit Berücksichtigung.

Expedition der „Volks-Zeitung"

BERLIN W.

Lützowstrasse 105 — Kronenstrasse 46.

Die Zolltarifkommission des Reichstages.

(Schluß der gestrigen Sitzung.)

Die Positionen 764—68 werden gemeinsam zur Verhandlung gestellt.

Pos. 764: Glasmalereien, Glasmosaik, Lichtbilder aller Art von Glas, auch in Glas eingebrannt oder eingeätzt; künstliche Augen 42 M. (bisher frei.)

Pos. 765: Zähne aus Schmelz; auch aus anderweit nicht genannten Formerthoffen: in Verbindung mit Stiften oder Röhrchen aus Platin 400 M., andere 150 M. (bisher 200 bezw. 80 M.)

Position 766: Glas, ganz oder zum größeren Theil bezogen mit Edelmetallwaaren 60 M. (bisher 120 M.)

Position 767: Glas- und Schmelzwaaren in Verbindung mit anderen Stoffen: bemalt, vergoldet, verklibert und dergl 48 M. (bisher 30 M.), andere 36 M. (bisher 30 M.)

Position 768: Abfälle von der Glasbereitung und von Glas frei (wie bisher).

Abg. Stadthagen (Soz.) Glasmalereien als Kunstgegenstände müßten ebensogut wie Oelgemälde zollfrei bleiben. — Abg. Gothein (fr. Vgg.) Für künstliche Augen, soweit sie zum Gebrauche für Menschen dienen, und Zähne wünsche er Zollfreiheit, da man den Armen, die eines Ersatzes für ihre natürlichen Seh- und Kauwerkzeuge bedürfen, nicht noch weitere Lasten auferlegen dürfe. — Abgeordneter Molkenbuhr (Sozialdemokrat) plaidirt auch für Zollfreiheit der Puppennagen. — Geheimrath Lusensky: So gut wie Porzellanmalereien müßten auch Glasmalereien, die doch vorwiegend gewerbliche Erzeugnisse wären, mit einem Zoll belegt werden. Dem hohen Werth der künstlichen Zähne gegenüber erscheine auch die Zollerhöhung auf 400 M. als durchaus nicht zu hoch.

In der Abstimmung werden für die Positionen 764 bis 768 unterschiedslos die Sätze der Vorlage angenommen.

Damit ist Abschnitt 15 (Glas und Glaswaaren) erledigt. Es folgt Abschnitt 16:

Edle Metalle und Waaren daraus.

Die Positionen 680/681 (zurückgestellt), sowie 769/771 werden gemeinsam besprochen.

Pos. 680: Edelsteine, bearbeitet, ohne Fassung oder nur zu technischen Zwecken in Holz, Horn, Knochen oder unedlen Metallen gefaßt; auch Drahtzieheilen in Verbindung mit gebohrten Edelsteinen 60 M. (wie bisher), in anderer Weise gefaßt; in einer zur unmittelbaren Verwendung als Schmuck oder Zierrath geeigneten Form oder geschnitten; vorstehend nicht genannte Waaren aller Art in Verbindung mit Edelsteinen, 600 M. (wie bisher).

Pos. 769: Feingold, roh oder gegossen, gehämmert oder gewalzt, in Stangen, Blech oder Draht; legirtes Gold, roh oder gegossen; Goldmünzen frei.

Pos. 770: Legirtes Gold, gehämmert oder gewalzt, auch in Form von Blech oder Draht 250 M. (bisher Gold roh, Goldblech unlegirt frei, sonst 600 M.)

Pos. 771: Waaren, ganz oder theilweise aus Gold, anderweit nicht genannt, soweit sie nicht durch die Verbindung mit anderen Stoffen unter höhere Zollsätze fallen: unpolirt 300 M., polirt, Blattgold 600 M. (bisher 600 M.)

Hierzu beantragen:

1. die Abgg. Horn-Sachsen (Soz.) und Gen.: Zollfreiheit.
2. Abg. Gothein (freis. Vgg.) für Pos. 769 folgende Fassung: Gold, fein oder legirt, roh oder gegossen, gehämmert oder gewalzt, in Stangen, Blech oder Draht; Goldmünzen frei.

Pos. 770: zu streichen.

Für Pos. 771: Waaren aus Glas, Porzellan, Steingut und ähnlichen Stoffen oder Schnittstoffen, in Verbindung mit Gold, soferu dem äußeren Anschein nach Gold nicht mehr als den zehnten Theil des Gewichts der Waare ausmacht 250 M.; andere Waaren, ganz oder theilweise aus Gold, anderweit nicht genannt: unpolirt oder in einer zur unmittelbaren Verwendung als Schmuck oder Zierrath nicht geeigneten Form 300 M., andere 600 M.

3. Abg. Graf Kanitz (k.) die Pos. 771, wie folgt, zu fassen: Waaren, ganz oder theilweise aus Gold, anderweit nicht genannt, soweit sie nicht durch ihre Verbindung mit anderen Stoffen unter höhere Zollsätze fallen; Blattgold 600 M.

Abg. Gothein (freis. Vereinigg.): Der zollfreie Verkehr sei für das Juwelengewerbe eine Nothwendigkeit, weil sich das Geschäft vorzugsweise in Aufschubsendungen vollziehe. Die Zollbelästigung sei unerträglich und doch ganz überflüssig, da der Juwelenzoll doch nur geringe Erträge bringe. Feingold gehämmert, gewalzt 2c. zollfrei zu lassen, habe für die Industrie keinen Belang, denn Feingold sei viel zu weich, als daß es andereit technische Verwendung finden könne. Den Bedürfnissen unserer Goldwaaren- und Bijouteriewaarenindustrie, die in hohem Maße eine Exportindustrie sei, entspreche die Wortfassung seines Antrages zu Pos. 771. — Abg. Graf Kanitz (k.) befürwortet seinen Antrag, der im Interesse einer leichteren Zollabfertigung liege. — Abg. Hoch (Soz.): Die Hanauer Diamant-Industrie liege völlig darnieder. Diamanten seien Luxus. Für die Hanauer Diamant-Industrie sei ein Juwelenzoll aber nutzlos, während er die heimische Bijouterie erheblich belaste. Die De Beers-Company beherrsche den Diamantenmarkt vollständig, die nach freiem Belieben Sortimente zum Preise von mindestens je 200 000 Mark aus gangbaren und minderwerthigen Diamanten zusammenstelle. Der deutschen Industrie stehe nicht das nöthige Kapital zur Verfügung, um aus erster Hand zu kaufen. Die Hanauer Diamantarbeiter, die für einen Juwelenzoll eingetreten seien, hätten sich gesagt: „Schlechter wie jetzt kann es uns ja überhaupt nicht gehen." Das sei zwar richtig; auf die heimische Bijouteriewaarenindustrie müsse aber Rücksicht genommen werden, denn sie beschäftige 27 000 Arbeiter, während in Hanau nur 60 Diamantenschleifer thätig seien. Eine Kontrolle sei gar nicht möglich, dem Schmuggel sei Thür und Thor geöffnet, da minderwerthige Diamanten durch werthvolle ersetzt werden könnten, ohne daß das für die Steuerbehörden wahrnehmbar sei. Die Industrie lege vielmehr Werth auf die Erleichterung der Ausfuhr als auf Erhaltung des Schutzzolls. — Geheimrath Rodatz: Die Vorlage enthalte bei Goldwaaren nur Zollermäßigungen; die Formulirung entspreche den Wünschen der Pforzheimer Industrie.

Badischer Ministerialdirektor v. Scherer ist in der angenehmen Lage Namens der badischen Regierung sich in diesem Falle für die Vorlage aussprechen zu können. Es würde sich sehr sonderbar ausnehmen, wenn man in einem schutzzöllnerischen Tarif wie dem vorliegenden geschliffene und gefaßte Edelsteine zollfrei lassen wollte. — Abg. Graf Kanitz bedauert, daß das Prinzip der Werthzölle in unseren Tarif nicht Eingang gefunden habe. In Amerika seien Juwelen mit einem Werthzoll von 20 bis 60 pCt. belegt. — Abg. Gothein (Freis. Vereinig.): Ministerialdirektor von Scherer habe wohl konstatiren wollen, daß es ein Ausnahmefall sei, wenn er einmal für die Vorlage eintrete. — Aus ethischen Gründen sei es geboten, einen Zollsatz zu beseitigen, der nichts einbringe. — Badischer Ministerialdirektor v. Scherer: Die badische Regierung habe dem Zolltarif zugestimmt und stehe auch heute noch auf dem Boden der Vorlage. Sie habe aber natürlich auch Separatforderungen. Er habe heute nicht zum ersten Mal für die Vorlage gesprochen.

In der Abstimmung werden hierauf ausnahmslos die Sätze der Vorlage angenommen.

Hierauf tritt Vertagung ein.

Nächste Sitzung: Freitag 8 Uhr.

Schluß 2½ Uhr.

Oeffentliche Aemter.

Ernannt: Der bayerische außerordentliche Professor Lic. theol. Dr. Friedrich Wiegand zu Erlangen zum außerordentlichen Professor in der theologischen Fakultät der Universität zu Marburg; der Oberlehrer am schwarzburgischen Gymnasium zu Sondershausen Paul Tuczek mit dem 1. Oktober 1902 zum etatmäßigen Lehrer beim Gouvernement von Kiautschou mit der Amtsbezeichnung „Oberlehrer"; bei dem kaiserlichen Aufsichtsamte für Privatversicherung die technischen Hilfsarbeiter Richard Melms und Dr. Hans Wolff zu Versicherungsrevisoren.

Aus den Vororten.

†† **Die Ausdehnung der Kranken-Versicherungspflicht auf die Hausindustriellen und Heimarbeiter** ist vor einiger Zeit in Neu-Weißensee beschlossen worden. Die Gemeindevertretung nahm ein entsprechendes Ortsstatut an. Noch ist dieses Statut aber nicht genehmigt worden und zwar angeblich aus dem Grunde, weil der Kreisausschuß für den Kreis Niederbarnim beabsichtigt, für sämmtliche Orte um Berlin die Versicherungspflicht der Hausindustriellen und Heimarbeiter gleichzeitig anzuordnen. Erhebungen haben zu diesem Zwecke schon stattgefunden. Für die einzelnen Gewerben sowohl wie für die betreffenden Arbeiter selbst wäre die Versicherungspflicht von Vortheil. Die Fälle sind zu häufig, wo erkrankte Heimarbeiter den Gemeinden zur Last fallen und die Krankenkässen ihrer Aufnahme Schwierigkeiten in den Weg legen, weil keine Krankenkasse für sie eintritt.

†† **Eine Sezession unter den Gastwirthen.** Auf dem deutschen Gastwirthstage in Gera scheint es zu Differenzen zwischen den Berliner Delegirten und den Vertretern der Vorortsvereine gekommen zu sein. In der Generalversammlung des Vereins Charlottenburger Gastwirthe wurde das Auftreten der Berliner Delegirten entschieden getadelt: auch beklagte man sich darüber, daß in der Zone „Berlin und Umgegend" des deutschen Gastwirtherverbandes die beiden großen Berliner Vereine durch 39, die sämmtlichen Vorortvereine nur durch 10 Delegirte vertreten seien, so daß die Wünsche der Vorortvereine nicht berücksichtigt würden. Die Generalversammlung beschloß das Ausscheiden des Charlottenburger Gastwirthevereins aus der Zone „Berlin und Umgegend". Der Verein will sich mit 43 Vereinen der Provinz Brandenburg, die der jetzigen Organisation nicht angehören, in Verbindung setzen und eine eigene Zone zu gründen suchen.

†† **Der Abbruch einer Spreebrücke** ist in Spandau in einer einzigen Nacht bewerkstelligt worden. Kurz vor der Mündung der Spree in die Havel führte eine Drahtseilbrücke über den Fluß, mittels deren durch elektrische Kraft Geschosse und Geschoßtheile von der Geschoßgießerei in die am anderen Ufer befindliche Geschoßwerkstatt befördert wurden. Nachdem inzwischen die zur Geschoßfabrikation dienenden Werkstätten sämmtlich an der einen Seite der Spree vereinigt worden sind, war diese Brücke entbehrlich geworden, und sie wurde daher in der Zeit von Abends 10 Uhr bis Morgens 6 Uhr — damit der Schiffsverkehr nicht gestört wurde — abgebrochen.

†† **Eine Submissionsblüthe** haben die Ausschreibungen der Erdarbeiten zum Bau des Rixdorfer Stichkanals durch die Kölnischen Wiesen ergeben. Eine sehr bekannte, leistungsfähige Firma in Breslau ist die Mindestfordernde. Sie will die Arbeiten für 71 800 M. ausführen, während eine Berliner Firma als Höchstfordernde 212 500 Mark, also circa dreimal so viel verlangt. Die übrigen Offerten, fünfzehn an der Zahl, bewegen sich zwischen diesen beiden Forderungen und weisen auch noch große Unterschiede auf. Ein Theil der Rixdorfer Stadtverordneten will den Magistrat veranlassen, nur einem solchen Unternehmer die Arbeiten zu übertragen, der sich verpflichtet, Rixdorfer Arbeiter einzustellen, damit nicht, wie zu Beginn des Frühjahrs beim Teltowkanalbau der Umstand eintritt, daß Rixdorfer Arbeitslose zu Gunsten billigerer polnischer Arbeiter zurückstehen müssen.

Rechtspflege.

§ **Um einen Kampf mit Schutzleuten** handelte es sich in einer Anklagesache, die gestern vor der 1. Abtheilung des Schöffengerichts zur Verhandlung gelangte. Angeklagt waren wegen Verübung groben Unfugs, Widerstands gegen die Staatsgewalt, Körperverletzung, Beleidigung und Bedrohung von Beamten der Arbeiter Karl Kubisch, der Schleifer Oskar Brietzke, der Fabrikarbeiter Fritz Hinz, der Arbeiter Becker, der Hausdiener Wilhelm Klamann und der Metallarbeiter Elsner. Die sieben Genannten kehrten in der Nacht zum 13. Mai in theilweise angetrunkenem Zustande und in fideler Stimmung von einer Spritztour aus dem Schlesischen Busch zurück, sangen und krakehlten, trompelten Straßenpassanten an und verübten in der Wrangelstraße und den angrenzenden Straßen allerlei Unfug. Der Schutzmann Meyer nahm infolgedessen Veranlassung, der Kolonne entgegenzutreten und Ruhe zu gebieten. Sofort sprang Kubisch dem Beamten an die Kehle, sodaß dieser in die Knie sank, während die übrigen Mitglieder der Gesellschaft die beiden umzingelten. Wer weiß, wie es dem Schutzmann weiter ergangen wäre, wenn nicht ein zweiter Schutzmann ihm zu Hilfe gekommen wäre. Auch dieser wurde thätlich angegriffen, sodaß auch er zur Ede stürzte. Auf ein Signal mit der Nothpfeife kamen schließlich noch fünf Schutzleute ihren bedrängten Kollegen zu Hilfe und nun konnte die Sistirung der ganzen Gesellschaft zur Polizeiwache erfolgen. Ihrem Transporte zur Wache setzten indessen die meisten der Angeklagten den heftigsten Widerstand entgegen. Sie schlugen um sich, warfen sich zur Erde, so daß sie streckenweise geschleppt werden mußten, sträubten sich auf alle nur erdenkliche Weise und beleidigten die Beamten. Auf der Wache raste Kubisch so, daß er gefesselt in die Zelle gebracht werden mußte. Die anwesenden Schutzleute vermochten ihn kaum zu bändigen. Er brachte dabei zwei Beamten Bißwunden bei, die heute noch nicht ganz verheilt sind. Kubisch wurde in Untersuchungshaft genommen und wurde wegen seiner groben Ausschreitungen zu 2 Monaten Gefängniß und 30 M. Geldstrafe, Brietze zu 5 Wochen Gefängniß und 20 M. Geldstrafe, Hinz zu 3 Wochen Gefängniß und 20 M. Geldstrafe und Becker zu 2 Wochen Gefängniß und 20 M. Geldstrafe verurtheilt. Klamann, Kubisk und Elsner kamen als die am wenigsten Belasteten mit einer Geldstrafe von je 20 M. davon. Bei Kubisch kam noch erschwerend in Betracht, daß er sich einen falschen Namen beigelegt hatte.

§ **Eine die Sportkreise interessirende Verhandlung** fand gestern vor dem Schöffengericht des Landgerichts I statt. Der Rennstallbesitzer, Rentner Fritz Schröder hatte den Redakteur der Zeitung „Der Sporn", Alfred Michow, wegen Beleidigung zur Verantwortung gezogen und zwar auf Grund eines Artikels, der am 1. Juni d. J. im „Sporn" veröffentlicht worden war. Es wurde darin das große Sommer-Handicap beschrieben und u. a. behauptet, daß bei Führung des Hengstes des Klägers seitens des Managers unlautere Absichten durchaus befürchtet worden seien. Es sei gegen dies Geschwür im Trabrennkörper energisch vorzugehen und der Rennvorstand zu ersuchen, sowohl Besitzer wie Manager des Pferdes vor den Richtertisch zu fordern. Der Vertreter des Beklagten erklärte, daß der Artikel sich überhaupt nicht gegen den Kläger, sondern gegen dessen Manager, den Führer des Hengstes, richte. Jeder Kenner der Sportverhältnisse werde dieses einsehen. Dafür, daß der Manager thatsächlich seit Jahren mit Erfolg bemüht sei, den Trabrennsport nach allen Richtungen hin zu schädigen, solle der Beweis der Wahrheit angetreten werden. Der Vertreter des Beklagten beantragte die Ladung einer ganzen Reihe von Rennvorständen und in der Sportwelt maßgebenden Personen. Der Gerichtshof glaubte diesem Antrage stattgeben zu sollen und vertagte deshalb den Termin.

§ **Eine Unterschlagung häuslicher Art** führte gestern den Portier Karl Wiedow vor die 129. Abtheilung des Schöffengerichts. In diesem Frühjahre wurde dem Angeklagten von einem Mitgliede des Vereins für Kolonien ein Sammelbogen übergeben mit der Bitte, ihn in dem Hause umdrehen zu lassen, der Bogen mit den eingegangenen Beträgen werde nach einiger Zeit von dem Ueberbringer wieder abgeholt werden. Als dies nach etwa 14 Tagen geschah, erklärte der Angeklagte, daß ein anderer Herr, den er nicht kenne, den Bogen wieder abgeholt habe und ebenfalls die vier Mark, die insgesammt gezeichnet seien. Dies wurde ihm nicht geglaubt, vielmehr angenommen, daß der Angeklagte das Geld in seine eigene Tasche gesteckt und den Bogen verändert habe. Zu dieser Ansicht gelangte das Schöffengericht trotz des Leugnens des Angeklagten ebenfalls und verurtheilte ihn mit Rücksicht darauf, daß es sich um Beiträge zu einem wohlthätigen Zwecke handelte, zu einer Gefängnißstrafe von einer Woche.

Theater, Konzerte etc.

Das Lessing-Theater eröffnet seine neue Spielzeit am 1. August mit Georg Engel's Drama „Ueber den Wassern". Den Schluß des Abends bildet Ludwig Thoma's drastische Bauernkomödie „Die Medaille".

Das Herrnfeld-Theater wird die neue Saison im Hinblick auf den Erfolg seines letzten großen Zug- und Kassenstückes, das nur in Folge unlösbaren kontraktlichen Verpflichtung zu dem Gastspiel in Hamburg abgebrochen werden mußte, am Sonnabend, 2. August mit der Wiederaufnahme des „Fall Blumentopf" eröffnen. Anton und Donat Herrnfeld haben ihre Muße dazu benutzt, dem schon vorhandenen großen Witzreichthum noch eine Blüthenlese neuester moderner Schlager einzufügen. Endlich wird eine ganze Reihe hochinteressanter Neuengagements dem Eröffnungsabend den Stempel einer Première aufprägen.

Vereine und Versammlungen.

Freitag, den 25. Juli.

Berufsvereine und Hilfskassen. Orts-V. der deutschen Kaufleute Berlin II, 9 U., Lucauerstr. 15.

Musik- und Gesangvereine. Rheinischer Männer-Gesang-V., Kommandantenstr. 80/81.

Gesellige Vereine. Amateur-Photographen-Vereinigung Cos, 9 U., Johannisstr. 14/15. — Amateur-Photographen-V. Berlin 1898, 9 U., Am Königsgraben 14a. — Schachklub Nordstern, 8½ U., Müllerstr. 161.

Stenographische Vereine. Roller'scher Stenographen-V. Nord, 9 U., Brunnenstr. 36; Moabit, 9 U., Lübeckerstr. 16; Schöneberg, 9 U., Hauptstr. 56. — Berliner Zentral-V. für Stenotachygraphie, Bezirks-V. Nord-Ost, 9 U., Landsbergerstr. 80; Bezirks-V. Moabit, 9 U., Wilsnackerstr. 63; Bez.-V. Schöneberg, 9 U., Kufsteinerstr. 7; Bezirks-V. Charlottenburg 1896, 9 U., Berlinerstr. 102. — Stenographen-V. Stolze-Schrey, Südbezirk, 8½ U., Alexandrinenstr. 15.

Turn- und Sportvereine. Turnerschaft des V. „Nereus" (Mitglied des Arbeiter-Turnerbundes), 8 U., Reichenbergerstr. 131/132, Männerabth. — Turn-V. Osten, 8 U., Gr. Frankfurterstr. 23, Damenabth. — Berliner Turnerschaft, 8½ U., Gräfestr. 87 a. 10, Männerabtheilung. — Touristenklub von 1893, 9 U., Fra.ziösische Str. 10.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Fräul. Martha Müllerheim mit Herrn Georg Ballin, Berlin.

Vermählt: Herr Siegfried Marcuse mit Frl. Toni Meirowsky, Berlin.

Geboren: Ein Sohn: Herrn Walther Tilling, Straßburg in Elsaß. — Eine Tochter: Herrn Albert Korth, — Herrn Eugen Meyer, Berlin.

Gestorben: Herr Theodor Hirschorn, Berlin. — Herr Hermann Kulow, Mirkzen. — Herr Carl Vogel, Berlin. — Frau Henny Elkan, geb. Bernstein, Berlin. — Frau Deutschländer, geb. Nickel, Landsberg a. W.

Wasserstand am 24. Juli.

Elbe bei Dresden — 1,48 m, Magdeburg + 1,07 m.
Saale bei Calbe, Oberpegel + 1,56 m, Unterpegel + 0,68 m
Moldau bei Prag (23.) + 0,09 m, Warthe bei Posen + 0,52 m.
Oder bei Breslau, Oberpegel (23.) + 5,10 m, Unterpegel — 0,52 m.
Spree (Dammmühlen) Oberpegel + 32,28 m, Unterpegel + 30,60 m.

Theater, Konzerte.

Neues königliches Opern-Theater. Freitag: Der Zigeunerbaron. Sonnabend: Boccaccio.

Neues Theater.
Schiffbauerdamm 4a.
Ledige Leute.
Sittenkomödie in 3 Akten von Felix Dörmann.
Arnold Korff vom Hofburgtheater in Wien als Gast.
Anfang 8 Uhr.
Morgen: Ledige Leute.

Metropol-Theater.
Morwitz-Oper.
Anfang 8 Uhr.
Die verkaufte Braut.
Komische Oper in 3 Akten von Smetana.
Nationale Tänze von 16 Tänzerinnen.
Sonnabend: Klassisch-populäre Opern-Vorstellung bei halben Preisen: Fidelio.
Sonntag: Francesca Prevosti. Carmen.

Reichshallen.
Täglich:
Stettiner Sänger.
Meyzel, Pietro, Britton, Max Steidl, Kronz, Böhme, Böckmann, Plättner und Schrader.
Anfang Wochentags 8 Uhr, Sonntags 7 Uhr.

Reichshallen Garten u. Restaurant.
Täglich:
Grosses Militär-Konzert.

Passage-Theater.
Das glänzende Juli-Programm.
Willy Prager
prolongirt.
16 neue erstklassige Nummern.

Technikum Neustadt i. Meckl.
f. Ingenieure, Techn., Werkm.
Maschinenbau, Elektrotechnik.
Elekt. Lab. Staatl. Prüf.-Commissar

Apollo-Theater
Um 7 Uhr: Großes Garten-Konzert.
Um 8 Uhr: Die großartigen Spezialitäten.
Um 9 Uhr:
Paul Lincke's „Lysistrata"
Ausstatt.-Operette v. Grigolatis.
mit dem Lustballet Grigolatis.
Am 1. August Wiederauftreten von Robert Steidl.

W. Noack's Theater.
Brunnenstraße 16.
Täglich: Theater- und Spezialitäten-Vorstellung.
Gediegene Gesellschaft.
Nur keine Männer!
Burleske mit Gesang u. Tanz v. Gericke.
Im Saal:
Tanzkränzchen.

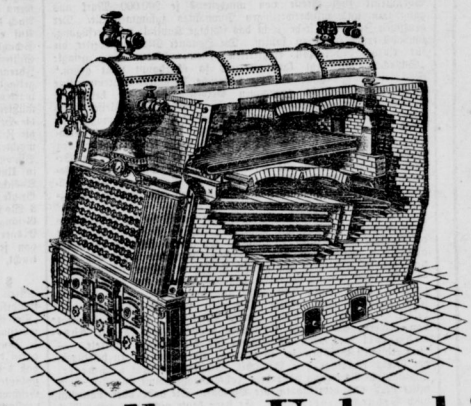
Zoologischer Garten
Täglich ab 5 Uhr Nachm.:
Militär-Doppel-Konzert.
Entrée 1 M., von Abends 6 Uhr ab 50 Pfg., Kinder unter 10 Jahren die Hälfte.

Gebrüder
Herrnfeld-Theater.
Wieder-Eröffnung
und
Beginn der XI. Saison
am
Sonnabend, 2. August
mit dem
glänzendsten Lachprogramm aller bisherigen Spielzeiten.
Der
Fall Blumentopf
und
neue Acquisitionen hochinteressanten Gepräges.

Passage-Panopticum.
Mole's Pariser
Marionetten-Theater.
Das Affenweib.
Die Seejungfer.
Der Tigerknabe.

Steinmüller-Kessel

Referenzen über 27jährige Betriebsdauer.



Anlagen bis zu 30 000 Quadratmeter Heizfläche für einzelne Firmen ausgeführt.

Steinmüller-Ueberhitzer

D. R. P.
Für Kessel **jeden Systemes** geeignet.

L. & C. Steinmüller, Gummersbach, Rheinprovinz.
Düsseldorfer Ausstellung: eigener Pavillon No. 46, unmittelbar am Rhein.

Neu erschlossenes
Baustellen-Terrain
Nieder-Schönhausen
Blankenburger Strasse.
Baustellen in richtiger Größe an vollständig regulirter Straße incl. aller Pflasterkosten, Gas- und Wasserleitung
75—100 Mark
die □-Ruthe. Schönste Lage der Umgegend, direkt am Königl. Schloßpark. Bequeme Verbindung mit der Straßenbahn.
Näheres bei **S. Joseph, In den Zelten 20** oder im **Bureau, Blankenburger Straße.**

Vermiethungen.

Kellereien und Parterre-Räume für jedes Geschäft passend, gewölbt, fußt, trocken, 250 Quadratmeter, ganz auch getheilt, sofort zu vermiethen. Steinstraße 2, an der Alten Schönhauserstr.

Lützowstraße 105
herrschaftl. Wohnung 7 Zimmer mit allem Zubehör zum 1. Oktober zu vermiethen.

Freundliches Zimmer billig Barnimstraße 40, Quergebäude, Taubel.

Arbeitsmarkt der „Volks-Zeitung"

Offene Stellen.

Drahthefterin verl. Gohl, Chausseestr. 2e
Sackpaletotarbeiterinnen verlangt **Liebe,** Kaiserstraße 13.
Jung. Mädchen f. leichte Handarbeiten sucht **Noa,** Michaelkirchstr. 20.
Geübte Anschmiererin für Deckelmacher verlangt **Weigert,** Ritterstr. 22.
Einfesserinnen, gräbie, pl. Sally Rosenberg, Stadtbahn 47.
Anschmiererinnen
verlangt **Waßmund,** Gneisenaustraße 27
Goldprägerinnen
a. Karten verl. **Waßmund,** Gneisenaustr. 27
Tüchtige Handarbeiterin
(erste Kraft) für **Möbel-Posamenterie** verlangen **S. Silberstern & Söhne, Dresdenerstr. 97.**

Bildhauer.
Bildh. v. Maaß, Brunnenstr. 122, 8 Uhr
Tüchtiger Gypsbildhauer
verlangt **Miethke,**
Kl. Museumstraße.
Stuckateur,
tüchtigen Gießer u. Former verlangt **Gottheiner, Gartenstr. 30.**

Tüchtige
Bau-Stuckateure
bei Lingerer Arbeitsdauer und hohem Lohn sofort gesucht.
Max Manicke, Leipzig-Reudnitz.

Buchbinder etc.
Geübte Anschmiererin verl. **C. Kirchner & Schwedheim,** Prinzessinenstr. 17.

Drechsler.
1 Drechsler verlangt Hollmannstr. 40.

Graveure, Ciseleure.
Ciseleur, tüchtig auf Eisenformen, verlangen **Voß & Stange,** Schützenstr. 13.

Kürschner.
Meister
auf Knabenmützen und Waschhüte gesucht.
Gef. Offerten unter V. 698 an die Expedition der Volks-Zeitung, Kronenstraße 40, erbeten.

Posamentire.
Tüchtigen Gehilfen an Chenillemaschine verlangt **Boelsky,** Prenzlauerstr. 41.

Maler, Lackirer.
Wagenlackirer verl. O., Scharnweberstr. 30

Metallgewerbe.

Ein junger Schmied sucht Stell. Off. C. 500 Volks-Ztg., Kommandantenstr. 58
Schlosser a. Braikasten v. Waldenarstr. 10a
Klempner auf Luftgaslampen verlangt **E. Hueckel Nachf.,** Lindenstr. 23. 9—10 U.
Gießerin
auf Zinn und Blei verlangt **Arbeitsnachweis Dresdenerstr. 111.**
Tüchtige Schlosser auf Preß- und Kehlarbeit werden verlangt **Charlottenburg,** Sophie-Charlottenstr. 108.
Wirklich tüchtiger Galvaniseur gesucht. Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit und Gehaltsansprüchen unter E. X. 1911 an **Rud. Mosse,** Prinzenstr. 41.

Metallschleifer auf Kronen
können sich melden Winterfeldtstraße 5/6 beim Portier.

Gürtler zum polirren von Militär-Offizierarbeit, speziell Koppelschlösser, geübt mit Gerbstange und Handstahl, aber nur solche, verlangen **Prothmann & Boheser,** Lindenstr. 16/17.

Schneider.
Herren-Stoffe
Räumungs-Ausverkauf!!
Die Bestände unseres Ladengeschäfts
Spandauer Strasse 33|35
werden wegen Aufgabe des Ladens bedeutend unter Preis ausverkauft.
Brenner & Co.,
Engros- und Versand-Lager **jetzt Königstraße 46, I.**
Anzug-, Paletot-, Hosen-Stoffe!
Reste spottbillig.

Ausgearbeitete Damenjacket-Schnitte verkauft **Schulz,** Pflugstr. 11.
Bügeln im Hause übernimmt **Seydel,** Beusselstr. 86.
Gt. Hof, wrd. mitgem. b. Bruder, Gartenstr. 24
Schn. a. Jopp., Dünckmann, Frankf. Allee 33
Tücht. Schn. a. Bestell. Lag. Waßmannstr. 14, 1
Handnäh., H.-Lag., Joseph, Mendelssohnstr. 6
Maßschneider verl. Gollnowstr. 38, p. 4
Tücht. Bügler a. Stoffhos. pl. Höchstestr. 25, 2
Jung. Hosenschn. pl. Opalla, Strelitzerstr. 47
Hosenschn. in d. Hand, Fehrbellinerstr. 24, 3

Westen-Arbeiter a. Maß außerm Hause verl. **C. Priester,** Gr. Frankfurterstr. 40
Paletot-Schneider, guten Genre, verl. **Cassel-Silbermann,** Brunnenstr. 24.
Jacket- und Paletotschneider
mit Probe verlangt **Joseph Biermann,** Neue Friedrichstr. 70
Schneider auf Lodenfalten-Joppen werden gesucht.
L. Elsbach,
Königstraße 1/6.

Tüchtigen Bügler
auf Paletots verlangt.
Alex Hiller, Kronenstr. 33, 1.

Schuhmacher.

Schumacherborsten,
billigste Bezugsquelle für Großisten.
S. GUGENHEIM, Leipzig,
Borstenhandlung und Zurichterei von Schuhmacherborsten.
Befohlanstalt verkäuflich Bellerstr. 9
Goldgrube. Befohlanstalt preiswerth zu vert., Krankheitshalber. Zwinglstr. 14 f.
Nähmaschine, kleiner Kopf, 2 Schiebespinden, verkauft Weidenweg 38.
Schuhmacher-Nähmaschine,
fast neu, event. Theilzahlung, spottbillig. **Mendelsohn,** Prenzlauerstr. 32a.

Stepperin verl. Mehnerstr. 18, 1 Tr.
Schuhm. verl. Befohlanstalt, Bellerstr. 9
1 Schuhmacher verl. Reichenbergerstr. 163
Geselle für Befohlanstalt gesucht Langest. 18
Schuhm. o. Joachimsthalerstr. 25/26, a. Platz
Schuhm. o. Joachimsthalerstr. 25/26, a. Platz
Sch. a. Milielarb. Enaler, Swinemünderstr. 63
1 Schuhm. wird verlangt Sundenerstr. 22
Schuhm. o. Glücksmann, Pasewalkerstr. 11, 2
Stepperin verl. Hänisch, Stallschreiberstr. 9
Schuhm. a. Sohl. u. Abs. verl. Lehrterstr. 55
Fl. Stepperinn. v. nach Buckow b. Berlin. Zu erfr. b. **E. Schulz,** Reichenbergerstr. 183, O. 2 r.
Wender auf Ballschuhe, nur saubere Arbeiter, v. Chr. Mauff, Oranienstr. 189
Schuhmacher
finden bei uns dauernde Beschäftigung.
Schuhfabrik, Chausseestr. 82.

Tischler.

Erklärung!
Die **Fachzeitung der Berliner Tischlermeister und Holzindustriellen** hat in Nr. 29 vom 21. ds. Mts., unter der Spitzmarke: **„Die Pleite des Herrn Bernard Mroziński"** einen Artikel gebracht, in welchem u. a. die Behauptung aufgestellt wird, daß ich Konkurs angemeldet hätte.
Demgegenüber erkläre ich hiermit, daß dies eine Unwahrheit ist und daß die in Frage kommenden Personen diesen Artikel lediglich aus persönlichen Gründen gebracht haben, weil ich mich sträube, der Innung anzugehören, da ich einen vorschriftsmäßigen Fabrikbetrieb habe, und die Innung nicht in der Lage ist, mich auf gesetzlichem Wege zum Beitritt zu zwingen. Die magazebenden Behörden haben bezüglich dieser Frage in letzter Instanz zu meinen Gunsten erkannt.
Ich habe durch meinen Rechtsbeistand das Strafverfahren wegen Beleidigung und Kreditschädigung gegen den verantwortlichen Redakteur Herrn Klebinder sofort einleiten lassen, denselben auch ersucht, in der nächsten Nummer der Fachzeitung den Artikel zu widerrufen. Bei der Schwere der in dem Artikel enthaltenen Beleidigungen wird Herr Klebinder einer exemplarischen Strafe nicht entgehen, welche ihn für die Zukunft davon abhalten wird, der Mittheilung eines Korrespondenten leichtsinn Glauben zu schenken und ohne Feststellung des wahren Sachverhalts den guten Ruf und Kredit eines achtbaren Kaufmanns zu gefährden. Es kann sich Jeder persönlich davon überzeugen, daß mein Betrieb nach wie vor in vollem Gange ist und auch nicht eine Stunde Störung bis dahin erlitten hat. Auch liegt gar keine Veranlassung vor, einen Konkurs anzumelden, und geht alles ruhig seinen Gang weiter.
Bernard Mrozinski,
Spezialtisch-Fabrik Reform,
Kranstraße 14.

Wer liefert
Polierlappen,
leinene und wollene,
zu billigsten Preisen?
Offerten unter P. P. 351 an die Expedition der Volks-Zeitung, Berlin W. 35, Lützowstraße 105, erbeten.
Geselle auf Särge v. Münchebergerstr. 1
1 Hobelbankmacher v. Gr. Frankfurterstr. 44
1 Kreissägenschneider verlangt Liesenstr. 4
Umleim. v. Giese-Kleinert & C. Diefenbachst. 33
Gef. a. Büffets v. Hoffmann, Köpenickerstr. 175

Achtung! Holzarbeiter!
Gesperrt sind folgende Werkstätten für Tischler, Maschinenarbeiter und Polirer:
Albert Schultz, Kraustr. 18/19.
Emmerich, Dieffenbachstr. 33.
Kimbel & Friedrichsen, Portstr. 43.
Kimbel & Friedrichsen, Portstr. 50.
Ferdinand Wolf, Waldemarstr. 27 u. Beihanien-Ufer 6.
Die Ortsverwaltung.

Stellmacher.

1 Stellmacher verlangt Hollmannstr. 40

Lehrlinge.

Ciseleur-Lehrling
verlangt **L. Beck,** Holsteiner Ufer 16.

Gesuche um Beschäftigung.

Junger Mann,
30 Jahre alt, sucht dauernde Beschäftigung als Kassenbote oder dergl. in größerem Geschäft. Sicherheit vorhanden. Gef. Offerten erbeten unter B. 2000 Postamt 43.
Ehrlicher nüchterner
zuverlässiger Mann
bittet um Beschäftigung irgend welche Art. Näheres Bredowstr. 23, Verwalter.
Junger Mann,
19 Jahre alt, sucht per sofort oder 1. August eine Stellung als Kontorist bescheidenen Gehaltsansprüchen. **Dorn,** Berlin, Rathenowerstr. 20.
Junges Mädchen,
welches bessere Schule besuchte und die Strahlendorff'sche Handelsakademie absolvirt hat, sucht Stellung als Kontoristin. **Raag,** Spandau, Breitestr. 66.
Junges Mädchen wünscht die
Blumenbinderei zu erlernen
bei freier Station. Offerten an Marie **Schmidt,** Barby a. Elbe, Friedrichstr. 123 ei Frau Emma Schmidt.
Junges Mädchen,
mit Kenntnissen der engl. und franz. Sprache, Buchführung, Stenographie, Schreibmaschine, sucht per 1 August od. später Anfangsstelle. Gehalt nach Uebereinkunft. **F. Ruhm,** Camphausenstr. 25.

Expeditionsstellen
der
Volks-Zeitung
zur Annahme von Abonnements und Inseraten befinden sich
W., Lützowstrasse 105,
W., Kronenstrasse 46,
NO., Gr. Frankfurterstrasse 87.
SO., Cottbuserstrasse 1,
N., Chausseestrasse 67.
C., Neue Schönhauserstrasse 5
S., Kommandantenstrasse 58

Verantwortlich für den politischen Theil i. V. Arthur Winckler, für den übrigen redaktionellen Theil des Blattes i. V. Georg Siegeriß, für den Inseratentheil H. Mattenklott, sämmtlich in Berlin.